



GEMEN

Aktionstag: Mit Quad und Pferd am Forellenhof.



REKEN

Peter Glathe und Vorsitzender André Braun freuen sich: Der Spielplatz für Beagle ist an der Siepe eröffnet worden.



LOKALER SPORT

SG Borken gewinnt das Derby gegen Adler Weseke.

Borken

MELDUNGEN

Betrügerin am Telefon

BORKEN. Eine bislang unbekannte Betrügerin ist am vergangenen Freitag bei einer 80-jährigen Borkenerin abgeblitzt. Wie die Polizei gestern mitteilte, hatte sich die Frau bei der Seniorin als deren Enkelin ausgegeben. Die Betrügerin behauptete, aufgrund eines Immobilienerwerbs

sofort 20.000 Euro zu benötigen. Die 80-Jährige ging darauf nicht ein und erstattete Anzeige. Die Erfahrung zeige leider, dass die Täter nicht vom Versuch abließen, Opfer mit dem Enkeltrick um ihr Geld zu bringen. Die Polizei rät weiterhin zu Vorsicht und Misstrauen.



Hitze schmälert Flohmarkt-Vergnügen

Dem Kinder- und Jugendtrödelmarkt mangelte es am Samstag am Rotkreuz-Zentrum wohl wegen der Hitze an Besuchern. „Es ist jetzt ein Uhr und wir packen zusammen“, lautete das Fazit von Familie Drost, „das lohnt sich heute nicht mehr.“ Töchterchen Leonie hatte zwar einige Schätze aus ihrem Kinderzimmer verkauft, einen Teil des Erlöses aber auch gleich wieder in ein Playmobil-Riesenrad investiert. „Der größte Andrang war in der Aufbauphase gegen 10 Uhr“, berichten Sabrina Vornholt und Sophie Becker. Die beiden Jugendlichen sind relativ zufrieden mit ihrem Verkaufserlös. Foto: Peppenhorst

Auto zerkratzt und aufgebrochen

BORKEN. Bislang unbekannte Täter haben auf der Straße „Am Uhlenspiegel“ ein in einer offen stehenden Garage abgestelltes Auto zerkratzt und aufgebrochen. Die Tat ereignete sich vermutlich zwischen Donnerstag, 20 Uhr, und Samstag, 9.50 Uhr, teilte

die Polizei mit. Nach dem bisherigen Ermittlungsstand wurde zwar nichts entwendet. Der Sachschaden beträgt nach Angaben der Polizei jedoch etwa 4000 Euro. ► Zeugen werden gebeten, sich an die Polizei (Tel. 02861/9000) zu wenden.

Vorfahrt missachtet – Frau leicht verletzt

BURLO/RHEDE. Bei einem Verkehrsunfall am Freitagabend zwischen Burlo und Rhede ist eine 35-jährige Beifahrerin leicht verletzt worden. Nach Angaben der Polizei hatte ein 26-jähriger Autofahrer aus Borken gegen 18.10 Uhr an der Einmündung Burloer Diek/Am

Gut Schulte Böing die Vorfahrt eines 35-jährigen Autofahrers aus Köln missachtet. Die beiden Autofahrer überstanden den Unfall ohne Verletzungen, die 35-jährige Beifahrerin des Kölners erlitt aber eine leichte Verletzung. Den Sachschaden beziffert die Polizei auf etwa 6000 Euro.



Heute aktuell:

- Fledermausexkursion: Nachtschwärmer auf der Spur.
- Ausflug zum Forellenhof: Spaß beim Grillen und Quad fahren.

Redaktion Borken
Sven Kauffelt (ska) Tel. 02861/944-160
Peter Berger (pet) Tel. 02861/944-163
Edgar Rabe (era) Tel. 02861/944-165
Markus Schönherr (kus) Tel. 02861/944-168
Fax 02861/944-179, borken@borkenerzeitung.de

Borkener Zeitung

Verlag J. Mergelsberg GmbH & Co. KG
Bahnhofstr. 6, 46325 Borken
Tel. 02861/944-0, Fax 02861/944-109
www.borkenerzeitung.de, verlag@borkenerzeitung.de
Leser-Service / Zeitungszustellung
Tel. 02861/944-141
bis 6.00 Uhr Anrufbeantworter, ab 6.00 Uhr persönlich
Anzeigen
Private Kleinanzeigen Tel. 02861/944-103
Gewerbliche Anzeigen Tel. 02861/944-120
Fax 02861/944-129
BZ-Ticket-Center
Borken, Am Markt Tel. 02861/944-110

Eine Bewegung für Toleranz

Ausstellungseröffnung „Flucht kennenLernen“ im Stadtmuseum

Von Elvira Meisel-Kemper

BORKEN/GEMEN. Ein Zeichen für Verständnis und Toleranz ist am Samstag buchstäblich durch die Stadt gerollt. Das Künstlerpaar Gregor Merten und Carmen Dietrich pilgerte mit der rollenden Skulptur „Engel der Kulturen“ von Gemen nach Borken. Zusammen mit interessierten ging es von der Bleiche in Gemen zur die Flüchtlingsunterkunft am Butenwall weiter auf den Kirch- und schließlich auf den Marktplatz.

Die Skulptur vereint den Halbmond als Zeichen für den Islam, das Kreuz des Christentums und den Davidstern des Judentums. 2007 haben die Künstler das Projekt ins Leben gerufen. „Damals konnten wir nicht absehen, wie sehr uns diese Thematik 2016 beschäftigen wird. Wir wünschen uns, dass der Engel nicht nur hier in Borken für ein Miteinander sorgt“, so Dietrich. Mit den Teilnehmern der Skulptur-Tour bearbeiteten die Künstler einen Ring, dessen Inneres einen Engel darstellt. Der Ring wird mit blaugefärbtem Spezialbeton gefüllt und als Bodenintarsie auf dem Marktplatz verlegt. Der Engel werde mit den En-



Tour mit Skulptur: Mit ihrem Projekt „Engel der Kulturen“ machte das Künstlerpaar Gregor Merten und Carmen Dietrich am Samstag in Borken Station. Fotos: Meisel-Kemper

geln aus anderen Städten zur „Säule für Jerusalem“ zusammengefügt, die im nächsten Jahr dort aufgestellt werden solle, erläuterte Merten die Kunstaktion in Borken. Merten rief die Zuschauer zum Mitmachen auf. Gemeinsam hoben sie die Metallplatte heraus, um als nächsten Akt den Engel der Kulturen, der am 25. August in Monheim entstanden ist, zu verlegen.

Auf die Kunstaktion folgte die Ausstellungseröffnung im Stadtmuseum. Wie mehrfach berichtet, hatte sich aus dem Jugendforum heraus das Projekt „Flucht kennenLernen“ entwickelt. Nils Kemper (Schülersprecher Montessori Gesamtschule) kam durch Gespräche auf dem Schulhof auf das Thema. Niklas Heidermann (Schülersprecher Nünning-Realschule/Jodokus Nünning Gesamtschule) und Lennert Brokop (Schülersprecher Gymnasium Remigianum) griffen die Idee auf. Lehrer und Stadtrat ha-

ben das Projekt unterstützt, das durch Jürgen Friedrich (Jugendforum) begleitet wurde.

Mit Unterstützung von borio.tv führten die Schüler Interviews, befragten Flüchtlinge und Bürger nach ihren Eindrücken. „Wir haben dadurch erfahren, dass wir eine Gemeinschaft auf der ganzen Welt sind, egal woher man kommt“, fasste Brokop zusammen. Bilder, Schriften, Texttafeln oder Collagen spiegeln in der Ausstellung die Themenspektren wieder. Flüchtlinge stehen als lebensgroße Abbilder in der Ausstellung. Mit einer speziellen App werden die Befragten in Bild und Ton gezeigt.

Mohammad Saliman Sidigi (22) aus Afghanistan schaute sich interessiert sein Abbild an. „Ich bin seit sieben Monaten in Deutschland. Über Youtube habe ich Deutsch gelernt. Durch das Projekt habe ich neue Freunde kennengelernt“, freute sich der junge Flücht-



Teil der Ausstellung sind Fotos aus Flüchtlingslagern im Libanon.

ling. Ergänzt wird die Ausstellung durch Fotos, die der Kölner Journalist Maximilian Humpert in den Flüchtlingslagern im Libanon machte. „Jeder Dritte ist dort ein Flüchtling“, so Humpert.

In Deutschland sei es jeder 50., fügte er hinzu. „Und wir denken, wir hätten schon zu viele“, dachte eine Besucherin daraufhin laut.

► Die Ausstellung ist bis zum 11. September im Stadtmuseum zu sehen. Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag 15 bis 18 Uhr, Sonntag 10.30 bis 13.30 Uhr.

Video zu diesem Thema unter www.borio.tv

Mehr Bilder zum Thema in den Fotogalerien auf www.borkenerzeitung.de

Willkommen zu einem „Fest der Begegnung“

St.-Johanni-Bürgerschützen starten mit Kranzniederlegung und Zapfenstreich / Heute Vogelschießen

BORKEN (tha). Einen gehörigen Anteil am gelungenen Auftakt der schönsten Tage im Jahr eines jeden St.-Johanni-Schützen könnte ausgerechnet eine kleine Persil-Flasche haben. Die kam am Samstagabend am Windmühlenturm gleich sieben Mal zum Einsatz – immer, wenn das Team des Weseker Böllervereins die kleine Kanone füllte, ehe das Kommando „Ohren zu“ gegeben wurde. „In der Flasche ist aber nur Sand“, erklärte Vierte Becker. „Eigentlich brauchen wir ihn nicht, doch der Sand verdichtet die Ladung. Das ergibt dann einen schöneren Klang beim Schießen.“

Klangvoll und festlich, so gestaltete sich am Samstag der traditionelle Auftakt des Schützenfestes. Dutzende Fahnen flatterten in den Straßen, wenig später blitzten zum Großen Zapfenstreich auf dem Marktplatz die Reihen der Schützen ab.

War also alles wie immer? „Wollen wir das Fest feiern, als ob uns das alles nichts angeht?“, fragte wenig später am Ehrenmal der Präsident



Am Ehrenmal im Stadtpark legten die Johanni-Schützen mit Propst Christoph Rensing am Samstagabend einen Kranz nieder. Foto: Hacker

Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing, Johanni-Präsident Jo Bußmann und Propst Christoph Rensing die Reihen der Schützen ab. „Was tun in Zeiten der Flüchtlingskrise, Attentaten und Debatten um die Wiedereinführung der Wehrpflicht und einer Bevorratung von Lebensmitteln für den Ernstfall.“

Doch gerade in der Zelebrierung der Normalität – seit Jahrhunderten stehen

die Johanni-Schützen. Er griff damit eine Frage von Propst Rensing auf, die dieser eine Woche zuvor zum Kaiserschießen in Weseke stellte. „Was können wir tun?“, fragte dieser – auch angesichts eines Europa, welches aktuell vor einer Zerreißprobe stehe.

Schützenvereine als Schutzgemeinschaften füreinander ein – sah Bußmann den Ausweg. „Möchten wir unser Fest nicht feiern, niemand würde sich mehr für ein Jahr in die Hauptverantwortung des Königs begeben“, sagte er. Vorbereitung und Vorfreude fielen aus, Inhalte der Bürgerbewegung wie Eintracht, Begegnung, Frohsinn und Gemeinschaftssinn hätten keine Bedeutung mehr, und diejenigen, die diese freiheitlich tolerante Gesellschaft angreifen wollten, hätten ein Stück Raum gewonnen.

So sprach sich Bußmann vor der Kranzniederlegung für die Verstorbenen für einen Kampf gegen Fanatismus und Toleranz aus. „Versuchen wir doch, unser Fest zu einem Fest der Begegnung zu machen.“

Nach zwei wahrlich heißen Festtagen soll es beim heutigen Vogelschießen ein paar Grad kühler werden.

Mehr Bilder zum Thema in den Fotogalerien auf www.borkenerzeitung.de